

sind. Das Seminar soll ein Forum streitbarer Auseinandersetzung mit all den millionenfachen Menschenrechtsverletzungen durch den Imperialismus und ihren systembedingten Ursachen werden.

Eine Bereicherung des stufenweise gegliederten Systems des Parteilehrjahres bilden die Studienkurse zu weltanschaulichen Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Sozialismus und zur schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Philosophie in der Politik der SED. An Brennpunkten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Bewältigung weltanschaulich-geistiger Prozesse eingerichtet, werden sie auch im kommenden Studienjahr den Parteiorganisationen helfen, besonders bei den Kadern aus den Bereichen Forschung und technische Entwicklung, aus Überleitungskollektiven, wissenschaftlichen und künstlerischen Einrichtungen, aus ausgewählten erweiterten und polytechnischen Oberschulen jenes geistige und politische Klima zu schaffen, das für die Lösung ihrer Aufgaben notwendig ist.

Studium mit der Praxis verbinden

Dabei stehen so aktuelle Fragen wie die der Überlegenheit der sozialistischen Planwirtschaft über die kapitalistische Marktwirtschaft, die Dialektik von Plan und Markt im Sozialismus, der wirksamen Anwendung des sozialistischen Leistungsprinzips, des Prinzips der Eigenerwirtschaftung der Mittel in den Kombinat, der Entfaltung der Wissenschaften und des geistigen Lebens im Mittelpunkt.

Entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 31. Mai 1989 hat jeder Teilnehmer am Vortragszyklus für leitende Kader und Parteisekretäre die Pflicht, die dort dargelegten Zusammenhänge und Erfahrungen ohne Zeitverzug an sein Partei- und Arbeitskollektiv weiterzugeben.

Qualität und Wirksamkeit der Parteischulung werden, wie die Erfahrungen lehren, von der Führungstätigkeit der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Parteileitungen der Grundorganisationen, von der Arbeit mit dem Propagandisten und Teilnehmern bestimmt. Dabei geht es vor allem um ein hohes theoretisches Niveau und die enge Verbindung des Studiums mit den konkreten Aufgaben der Parteiorganisationen in den Betrieben und Territorien sowie um die Vermittlung von Argumenten zu aktuellen innen- und außenpolitischen Fragen. Ein gediegenes politisches Wissen ist nur durch intensives Selbststudium zu erreichen. *

Wenn gegenwärtig die Leitungen aller Ebenen, die Bildungsstätten der Partei, die ehrenamtlichen Propagandistenaktive, die Arbeitsgruppen „Pädagogik/Methodik“ und Literaturobleute das neue Parteilehrjahr gewissenhaft vorbereiten, können sie sich auf langfristige Konzeptionen, gute Erfahrungen und Führungsbeispiele stützen, die breit genutzt werden sollten. Zugleich sollten die Leitungen regelmäßig die Ergebnisse des Parteilehrjahres analysieren und in Mitgliederversammlungen auswerten.

Das Wirken der Propagandisten würdigen

Das neue Studienjahr wird im September mit Parteiaktivtagungen in den Bezirken und Kreisen zum Thema „Die politisch-ideologischen Aufgaben der Parteiorganisationen bei der weiteren Vorbereitung des XII. Parteitag“ eröffnet. Damit verbunden ist die Würdigung der verantwortungsvollen Arbeit der Propagandisten. Den über 105 000 Propagandisten des Parteilehrjahres gilt der Dank für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Verbreitung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und der Politik der Partei sowie bei der Befähigung der Kommunisten, zielbewußt, konsequent und initiativreich die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen.